

S. XLVII. Auff solche Weise wurden nicht allein die Einwohner in den Städten / sondern auch die Leute auff dem Lande / und in den Dörffern zusammen gebracht / daß öffters ein groß Gedränge / und Zulauff bey dem Ablass-Krahm war. Dieses Glück hatte nun Tezel auch in der Marck / und insonderheit in Berlin. Es ist noch ein solcher Ablass-Brieff vorhanden / welcher in einem besondern Fall von ihm allhie an einen Bürger in Cöpnick mit Nahmen Tilmann / der unversehens seinen Jungen erschlagen hatte / gegeben worden / dessen Auszug und Inhalt dieser ist: Bruder Johan Tezel Prediger = Ordens des Convents zu Leipsig / der H. Schrifft *Baccalaureus* und Reher-Meister / von dem Hochwürdigsten in Christo Vater dem Pabst Leone Sc. und von Alberto zu Magdeburg und Meins Erzbischoffe ꝛc. des Pabsts Gesandten und *Commissario*, zu kräftiger Vollziehung des heiligen Ablass / so zum Bau der Kirchen *S. Petri* des obersten Apostels zu Rom auszutheilen ist nachgelassen: Neben dem *Guardian* der Brüder *Minoriter*-Ordens / des Convents zu Meins / seinem in dieser Sachen Mitgehülffen / verordneter und bestellter *General-Subcommissarius*, wünschet dem geliebten in Christo Tilmanno von Cöpnick in der Brandenburgischen Refier Heil und Wohlfahrt vom H. Ern ꝛc. Du hast uns berichtet / als woltestu nach deiner Sau schlagen / so ist dir dein Junge / welchen du nicht gesehen / unversehens in Schlage gekommen / und hast denselben wieder deinen Willen getroffen / und todt geschlagen: Welches dir von Herzen leid ist / und bist sehr darüber bekümmert: Bittest derwegen / daß wir deiner Seelen dafür eine heilsahme und kräftige Arzney wollen geben und mittheilen. Weil wir denn aller Menschen Heil und Seeligkeit gerne sehen und suchen / haben wir dich um die Gebühr / so du nach deinem Vermögen zum Gebew *S. Peters-Münster* gegeben hast / aus Päpstlicher Gewalt von gedachtem Todschlag / aus Barmherzigkeit loß zehlen / und  
absol-